

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklame teil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerechtsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schesle
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 192

Freitag, den 19. August 1927

Jahrgang 101.

Frankreich und die Besatzungsfrage

Heute Stellungnahme des franz. Ministerrats Poincare gegen Briand.

II. Paris, 19. Aug. Briand und Poincare sind von ihrem Landaufenthalt wieder nach Paris zurückgekehrt. Mit besonderem Interesse sieht man dem heutigen Ministerrat entgegen, der eine endgültige Entscheidung der französischen Regierung über die Verminderung der rheinischen Besatzungstruppen bringen soll. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, verhält sich Ministerpräsident Poincare nach wie vor ablehnend gegen eine wesentliche Herabsetzung der französischen Besatzungstruppen.

Botschafter von Hoesch bei Poincare.

II. Paris, 19. Aug. Der deutsche Botschafter Herr von Hoesch hatte gestern vormittag eine lange Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Poincare, die in Anbetracht des für heute festgesetzten Ministerrates besondere Bedeutung besitzt.

Die deutsche Botschaft veröffentlicht über die Unterredung folgendes Communiqué:

Der deutsche Botschafter Herr von Hoesch hatte gestern vormittag eine Unterredung mit Ministerpräsident Poincare, die über 1½ Stunden währte. Anlaß zu der Besprechung gab der Wunsch des Botschafters, dem Ministerpräsidenten persönlich zu danken für die Anteilnahme, die die französische Regierung und besonders Herr Poincare ihm während seiner langen Krankheit gezeigt hat. Im Lauf der Unterredung wurde der gegenwärtige Stand der deutsch-französischen Beziehungen im allgemeinen erörtert, wobei der Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages in seiner Bedeutung einer besonderen Würdigung unterzogen wurde.

Der englisch-französische Notenwechsel in der Besatzungsfrage.

II. Paris, 19. Aug. Nach den Meldungen der Londoner Korrespondenten erklärt man in gut unterrichteten englischen Kreisen, daß die französische Regierung auf die zwei im vergangenen Jahr von der englischen Regierung erhaltenen Noten in der Frage der Verminderung der rheinischen Besatzungstruppen nunmehr geantwortet habe. Die französische Antwort werde gegenwärtig von den englischen maßgebenden Stellen geprüft.

Bis zur Stunde ist eine Antwort des Foreign Office auf die letzte französische Rheinlandnote noch nicht in Paris ein-

getroffen. Man glaubt nicht, daß die Antwort so frühzeitig erfolgen wird, daß der Ministerrat sie heute seinen Beratungen zugrunde legen kann.

Noch kein Abschluß der Verhandlungen.

Wie die Delunion von nichtoffizieller französischer Seite hört, soll die französische Regierung geneigt sein, einer Truppenverminderung von 4000 Mann zuzustimmen, was etwa einem Zehntel aller alliierten Besatzungstruppen entspräche. In französischen diplomatischen Kreisen wäre man entgegenkommender gewesen, sei aber auf den Widerstand des Generalstabes, und, wie weiterhin behauptet wird, besonders auf den Poincares gestoßen. In gewissen parlamentarischen Kreisen soll man der Meinung sein, daß eine Verminderung um 4000 Mann weder England noch Deutschland, noch die Mehrheit der Franzosen befriedigt. Auf der anderen Seite gibt es jedoch solche Unzufriedene, die von einer Truppenverminderung überhaupt nichts wissen wollen, sondern im Gegenteil sich für eine Verstärkung des Besatzungskorps einsetzen. Die Wortführer der Linksparteien sind dagegen bestrebt, an die Stelle der militärischen Besetzung politische Abmachungen mit Deutschland zu setzen. Im allgemeinen nehmen aber die politischen Kreise noch keine bestimmte Haltung zu dieser Frage ein.

Die französische Regierung hat sich bisher noch in keiner Weise festgelegt und die Verhandlungen mit London gehen weiter. Es wird sogar angenommen, daß unter der Hand Verhandlungen zwischen Paris und Berlin gepflogen werden. Von anderer Seite erfährt die Delunion, daß der französische Generalstab auf Befragen der Pariser Regierung die Ansicht ausgesprochen habe, der englische Vorschlag, der mit einer Verringerung von 12 000 französischen Besatzungstruppen rechnete, sei zu weitgehend. Andererseits sei dann der Vorschlag gemacht worden, für den Augenblick eine Verminderung von 5000 Mann vorzunehmen und den alliierten Regierungen die Möglichkeit zu belassen, späterhin zu einer neuen Herabsetzung zu schreiten. In seiner Antwort an die englische Regierung habe der Quai d'Orsay Vorbehalte über die Zahl der Truppenverminderung gemacht, nichtsdestoweniger aber eine Ziffer angegeben, der er zustimmen bereit wäre. Man rechnet damit, daß die endgültige Zahl im Laufe der Genfer Ratstagung in direkten Verhandlungen zwischen Stresemann, Chamberlain und Briand festgesetzt werde, halte es aber jetzt schon für sicher, daß diese Ziffer über die von dem französischen Generalstab genannte Zahl von 5000 Mann hinausgehen werde.

Der Handelsvertragsabschluß mit Frankreich

Eine Erklärung des franz. Wirtschaftsministers

II. Paris, 19. Aug. Handelsminister Bokanowski brachte gegenüber dem Vertreter des „Excelsior“ seine hohe Zufriedenheit über den zustandegewonnenen Handelsvertrag zum Ausdruck. Der Kampf, erklärte Bokanowski u. a., war schwer, aber man könne sagen, daß es diesmal wirklich weder Besiegte noch Sieger gebe. Beide Delegationen verteidigten ihren Standpunkt und die wesentlichen Interessen ihres Landes mit einer außerordentlichen Hartnäckigkeit, so daß erst eine ausgleichende Formel eine Einigung herbeiführen konnte. Wenn diese auch nicht immer vorteilhaft sei, so sei sie immerhin annehmbar für beide Teile. Zum Schluß der Rechnung hätten die liberalen Prinzipien, die die letzte Wirtschaftskonferenz kennzeichneten, den Sieg davongetragen. Ich habe, so schloß Bokanowski seine Erklärungen, die Ueberzeugung, daß durch eine Verbesserung des wirtschaftlichen Verkehrs zwischen Frankreich und Deutschland das neue Abkommen in hohem Maße zu der gewünschten Annäherung zwischen beiden Ländern beitragen werde.

Polnische Rückschlüsse aus dem Pariser Vertragsabschluß.

II. Warschau, 19. Aug. In den amtlichen und privaten polnischen Wirtschaftskreisen beschäftigt man sich ständig mit der Frage, welche Aussichten sich für Polen aus dem Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages entwickeln könnten. Aus der Ablehnung der drei deutsch-nationalen Abgeordneten Spahn, Hoesch und Lejeune an der Teilnahme an dem deutsch-polnischen Verständigungskomitee glaubt man schließen zu müssen, daß das Interesse Deutschlands an einem Vertrag mit Polen wieder nachgelassen habe.

Als einen besonders gefährlichen Gegner betrachtet man die deutschen landwirtschaftlich orientierten Kreise, die kein Interesse an einem Vertrag mit Polen hätten.

Neue Maximalzölle in Polen?

II. Berlin, 19. Aug. Polnische Blätter teilen nach dem „Berl. Börsenkurier“ mit, daß demnächst eine Verordnung mit neuem Maximalzolltarif von der polnischen Regierung erlassen werden soll. Solche Maximalzolltarife können natürlich nur Länder treffen, die in vertragslosem Zustand mit Polen leben. Damit wird die Spitze gegen Deutschland evident.

Italien und das Pariser Verhandlungsergebnis.

II. Wien, 19. Aug. In einem summarischen Artikel über den deutsch-französischen Handelsvertrag schreibt der „Messager“, daß die deutsche Landwirtschaft wegen des Importes von 360 000 hl französischer Weine nicht zufrieden sein dürfte und daß die Reichsregierung wohl Einwendungen erheben werde, weil das wirtschaftliche Vocarno den Deutschen in Marokko noch nicht die volle politische Freiheit gegeben habe und ihnen noch die Niederlassung dort verweigere.

Die Bekämpfung des Deutschtums in Oberschlesien

Der Bruch des Genfer Schulabkommens.

II. Berlin, 19. Aug. Die Morgenblätter berichten aus Kattowitz: Triumphierend teilt die „Polka Zachodnia“, das Blatt des Wojewoden Grazinski, mit, daß 7000 von den im Herbst vorigen Jahres für das neue Schuljahr in Oberschlesien angemeldeten 10 000 Kindern für die polnische Schule „gerettet“ worden seien. Daraus geht hervor, daß

Tages-Spiegel

Botschafter von Hoesch hatte gestern eine anderthalbstündige Unterredung mit Poincare.

Der französische Ministerrat tritt heute zur Beratung der Frage des Besatzungsabbaus im Rheinland zusammen.

Der Meinungsaustrausch zwischen Paris und London über die Besatzungsfrage ist noch zu keinem Abschluß gelangt. Der Notenwechsel wird fortgesetzt.

Der französische Wirtschaftsminister hat sich sehr befriedigt über den neuen deutsch-französischen Handelsvertrag geäußert.

Die Reichsregierung erwägt wegen der letzten Vorkommnisse im Memelgebiet einen neuen Schritt bei der litauischen Regierung.

Die Stadt Köln hat sich entschlossen, den Ozeanflug des Hansapiloten Könncke vollends zu finanzieren.

Die Industrie- und Handelsausstellung in Gent wurde von einem Feuer heimgesucht, wobei die meisten Ausstellungsgegenstände verbrannten. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Franken geschätzt.

man auf polnischer Seite die durch das bekannte Genfer Schulabkommen angeordneten Sprachprüfungen als bedenklich ansieht, obwohl von den rund 7000 Kindern, deren Schulanträge die polnischen Behörden beanstanden hätten, bisher nur die „Streikenden“ und von diesen auch nur knapp ein Drittel, nämlich nur 400 von 1300 Kindern geprüft worden sind. Nach den Genfer Abmachungen müssen aber sämtliche 7000 Kinder geprüft werden. Die Schulabteilung der Wojewodschaft, die die Kinder zur Prüfung anmelden mußte, hat nicht die Absicht, diese Bestimmung zu erfüllen. Der Deutsche Volksbund wird eine neue Beschwerde an den Völkerbund richten müssen, die allerdings erst im Dezember in Gent verhandelt werden könnte, da erst im Beginn des neuen Schuljahres (1. September) sich ergeben wird, welchen Standpunkt die polnischen Behörden offiziell einnehmen werden. Ueber die für das neue Schuljahr eingelaufenen Anmeldungen zu den deutschen Schulen ist eine genaue Zahl noch nicht zu beschaffen. Es dürfte aber ungefähr zutreffen, wenn die „Polka Zachodnia“ diese Zahl mit 3000 angibt. Das wären über 7000 Anmeldungen weniger als im Vorjahre. Einen „Erfolg“ dürften die Polen hauptsächlich durch die Einschüchterung der Eltern, durch die Gewaltmaßnahmen der Aufständischen und durch die Entlassung der Väter aus ihren Arbeitsstellen erzielt haben.

Könnckes Ozeanflug gesichert

II. Köln, 19. Aug. Die Tatsache, daß die erste Ueberquerung des Atlantischen Ozeans in der Richtung Ost-West durch einen deutschen Flieger von Köln aus beabsichtigt ist, hat die Kölner Stadtverwaltung und die internationale Presseausstellung veranlaßt, den Flug Könnckes auch ihrerseits zu unterstützen. Der Flieger wird eine Anzahl Briefe des Reichskommissars und des Präsidenten der „Pressa“ (Intern. Presse-Ausstellung) an führende Persönlichkeiten der Vereinigten Staaten, die an der Kölner Presse interessiert sind, mit nach drüben nehmen und außerdem dem Vorsitzenden des vorbereitenden amerikanischen Ausschusses John Clyde Oswald in Newyork persönlich Grüße des Präsidenten der „Pressa“ überbringen. Er soll ferner Begrüßungsschreiben der Kölner Stadtverordneten an die Bürgermeister von Philadelphia und Newyork übermitteln. Das Flugzeug Könnckes wird bei seiner Landung in Amerika und bei seinem Rundflug in den Vereinigten Staaten die Wimpel der Stadt Köln und der „Pressa“ tragen.

Diese Verlautbarung der Stadt bzw. der Ausstellungskommision bedeutet, daß die Verhandlungen über eine finanzielle Unterstützung des Ozeanfluges zu einem Ergebnis geführt haben. Die Stadt Köln wird Könncke einen Betrag zu seinem Unternehmen zuschießen, der die bisher noch ungetätigte Versicherung des Flugzeuges und der Flieger möglich macht.

Noch kein französischer Ozeanflug.

II. Paris, 19. Aug. Infolge des schlechten Wetters und der schlechten Wetterberichte vom Ozean finden in Le Bourget keine größeren Flüge statt. Von dem Start eines der Ozeanflugzeuge nach Newyork ist ebenfalls keine Rede.

England und der Besatzungsabbau

England im Fahrwasser Poincarés.

U. Berlin, 18. Aug. Der „Vol.-Anz.“ bringt eine Havas-Meldung aus London, die angeblich aus „autorisierter englischer Quelle“ stammt und nach der die Londoner Regierung von Paris noch keine neue Mitteilung hinsichtlich der Besprechungen erhalten hat, die gegenwärtig zwischen den beiden Regierungen über die Frage der Verminderung der Rheinlandstruppen im Gange sind. In englischen diplomatischen Kreisen sei man der Ansicht, daß die Haltung der Deutschnationalen und die kürzlich von Herrn v. Kardorff gehaltenen Rede augenscheinlich Grund zu erneuter Beunruhigung in Paris darstellen und daß daher für den Fall, daß die französische Regierung beschloß, den Truppenbestand im Rheinland nur um 5000 Mann zu vermindern, die bei dieser Gelegenheit anempfohlenen Vorsichtsmaßnahmen nur allzu verständlich wären. Gleichzeitig fügt die Note hinzu, daß die angeblich von der französischen Regierung beschlossene Ziffer von 5000 Mann noch keine Bestätigung in London erfahren habe.

Der Saarbahnschutz eine verkappte Besatzungsgruppe?

U. Berlin, 18. Aug. In der letzten Woche erschien in Neunkirchen nach einer Meldung des „Vol.-Anz.“ aus Saarbrücken ein Oberregierungsrat der Regierungskommission in Begleitung eines französischen Offiziers, um für die Beamten der Bahnschutz-Abteilung einen Schießvertrag abzuschließen, und zwar waren als Vertragspartner angeben einerseits das französische Kriegsministerium (Abt. Feld-eisenbahn) und andererseits die Stadt Neunkirchen. Der Vertreter der Stadt hat trotz allem Zureden die Unterschrift des Schießvertrages abgelehnt mit dem Hinweis, daß nach den Genfer Abmachungen französisches Militär im Saargebiet nicht mehr zu suchen habe, und daß er deshalb auch mit dem Kriegsministerium in Paris als einer ausländischen Behörde nichts zu schaffen habe.

Die Weltkirchenkonferenz in Lausanne

U. Lausanne, 18. Aug. In der gestrigen Vollführung der Weltkirchenkonferenz berichteten die Kommissionen, die sich in den letzten Tagen mit Fragen der Kirchenverfassung beschäftigten, über das Ergebnis ihrer Verhandlungen. Dabei erhob sich die Frage, in welcher Form die Berichte vom Plenum verabschiedet werden sollten. Eine Erklärung der Lutheraner, die von dem Generalsuperintendenten D. Zöllner vorgelesen wurde, brachte zum Ausdruck, daß die ungeheuerere Aufgabe, vor die jedes Konzil gestellt sei, nicht auf dieser ersten Tagung endgültig gelöst werden könnte. Endgültige Abstimmungen kämen daher jetzt noch nicht in Betracht. Es wird deshalb vorgeschlagen, die Berichte der Kommissionen als Materialsammlung zur weiteren Erörterung der Fragen einem Komitee von qualifizierten Vertrauensmännern aus den verschiedenen Kirchengruppen zu überweisen. Der Präsident der Konferenz, Bischof Brent, beantragte im Einklang mit diesem Vorschlag eine Präambel, die sämtlichen Berichten vorausgeschickt werden soll. Daraus wird festgestellt, daß weder die Gewissen der Konferenzmitglieder noch die der durch sie vertretenen Kirchen durch die Berichte gebunden sein sollen. Weiter wird bemerkt, daß die Berichte

in der vorliegenden Form nicht in allen Einzelheiten für alle Mitglieder der Konferenz annehmbar sind. Auf Vorschlag des Präsidenten wurde eine Kommission eingesetzt, die mit der Bildung eines Fortsetzungsausschusses betraut wurde.

Die Regierungskrise in Irland

U. Dublin, 19. Aug. Die letzte Mißtrauensdebatte im irischen Landtag endete mit einem überraschenden Sieg der Regierung. Für den Mißtrauensantrag der Arbeiterpartei wurden 71 Stimmen abgegeben, dagegen ebenfalls 71. Den Ausschlag gab die Stimme des Sprechers, der einen Zettel zugunsten der Regierung in die Urne warf. Im Augenblick ist es noch ungewiß, welche Folgen die Regierung aus dem Abstimmungsergebnis ziehen wird. Obwohl man bisher allgemein annahm, daß Cosgrave in jedem Fall zurücktritt, hat der Verlauf des letzten Krisentages gezeigt, daß die Entwicklung nur sehr schwer vorauszu sehen ist. Für den Rücktritt der Regierung spricht der Umstand, daß die Opposition es bei diesem Ergebnis sicherlich nicht bewenden läßt, sondern bei der ersten Gelegenheit einen erneuten Vorstoß gegen das Kabinett unternimmt wird.

Wie den „Times“ aus Dublin berichtet wird, bedeutet das letzte Abstimmungsergebnis im irischen Landtag noch keine Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten, sondern lediglich eine Vertagung der Hauptprobleme auf 2 Monate. Die Regierung werde wahrscheinlich bei den Nachwahlen in der kommenden Woche in Dublin gewinnen, wodurch sie eine Mehrheit von 2 Stimmen erhalte, die sich aber nach Rückkehr eines Arbeiterabgeordneten aus Kanada auf eine Stimme verminderte. Kapitän Redmond von der Nationalen Liga wies in einem Interview daraufhin, daß das negative Abstimmungsergebnis, das durch das Fehlen eines Mitglieds seiner Partei verursacht wurde, einen moralischen Sieg der Arbeiterpartei und der Nationalen Liga darstelle.

Kleine politische Nachrichten

Spanisch-portugiesische Wirtschaftskonferenz. Wie aus Madrid gemeldet wird, haben sich die spanische und die portugiesische Regierung geeinigt, demnächst in Lissabon eine spanisch-portugiesische Wirtschaftskonferenz abzuhalten. Im Verlauf der Verhandlungen sollen Grundzüge für einen neuen Handelsvertrag zwischen beiden Ländern festgelegt werden.

Besuch Titulescus in Rom. Wie der „Petit Parisien“ aus Rom meldet, erwartet man in dortigen politischen Kreisen Titulescu nach der Völkerbundratsagung zu Besuch in Rom. Man würde eine Klärung der politischen Lage, die durch den Abschluß des italienisch-ungarischen Freundschaftsvertrages erschwert worden sei, gerne sehen. Italien habe, so wird betont, von Rumänien zahlreiche Konzessionen für die Ausbeutung der rumänischen Petroleumquellen erhalten, doch müßte, damit sich das Geschäft entwickle, auf politischem Gebiete volle Freundschaft herrschen.

Nach dem Rücktritt Tschiangkajscheks. Wie aus Schanghai berichtet wird, sind gleichzeitig mit Tschiangkajschek auch mehrere Mitglieder der Nanjingregierung zurückgetreten. Nur vier Ministerien sind auch weiter besetzt, und zwar das

Außen-, das Finanz-, das Verkehrs- und das Justizministerium. In Nanjing ist ein militärischer Rat gebildet worden, der aus den hervorragendsten militärischen Führern besteht. In politischen Kreisen Nanjings glaubt man, daß eine Vereinigung zwischen Hankau und Nanjing unmittelbar bevorstehe. Weiter wird erklärt, daß die neuen militärischen Führer Nanjings bereits die Unterstützung Feng Yusiangs zugesichert erhalten hätten.

Hankau und Nanjing beraten eine neue Offensive. Die militärische Kommission der Hankauregierung hat einen gemeinsamen Kriegsrat aller Armeeführer der Nanjing- und der Hankaumarmee nach Kiuksiang berufen. Der russische General Galen nimmt an dieser Konferenz teil, die sich die Verschmelzung der beiden Südarmeen zum Ziel gesetzt hat. Darüber hinaus soll eine neue Offensive gegen den Norden vorbereitet werden. Ueber diese herrschen aber noch Meinungsverschiedenheiten.

Aus aller Welt

Waldbürden in Südfrankreich.

Die Waldbürden in Südfrankreich nehmen immer größeren Umfang an. Von allen Seiten werden Truppen, Feuerwehr und Gendarmerie zusammengezogen, um die Katastrophe einzudämmen. In den Seealpen mußten die Bewohner der Gemeinden Pegonnas und Aubenas ihre Wohnungen verlassen. In Roquefort sind mehrere Häuser zerstört, ebenso in Vallon de Vaux. Cannes ist fast vollkommen von Brandherden umgeben, so daß die Temperatur beinahe unerträglich geworden ist. Das Feuer, das schon mehrere Tage wütet, bedroht das Dorf Mandelieu, durch ein Umschlagen des Windes wurde es dann wieder auf das Dorf Arribeuau zurückgetrieben. Dieses Dorf mußte schließlich geräumt werden, ebenso das Dorf Pegonnas.

Besonders großen Umfang nahmen die Brände auf Korsika an, wo nicht weniger als 9 Gemeinden in Gefahr sind, wenn der Wind andauert. Die Bauernhäuser an der Nationalstraße zwischen Bastia und Barchetta sind vernichtet. Zwischen dem Dorf und dem Bahnhof von Borgo wurde ein Schäfer und seine Herde völlig verkohlt aufgefunden. Am Bahnhof sind 4 Eisenbahnwagen verbrannt.

Ein russischer Massenmörder.

Aus Warschau wird gemeldet: Ungeheuerliche Einzelheiten über die Verbrechen eines Mannes, der kürzlich im Alter von 93 Jahren starb, werden jetzt bekannt. Domischene wurde vor 60 Jahren nach Sibirien verbannt. Er ließ sich dort als Wirt nieder, eröffnete eine Schnapschenke und hatte großen Zuspruch von wandernden Gästen. Besonders bekannt und begehrt waren seine Fleischgerichte. Nach seinem Tode machten nun die Gendarmen furchtbare Entdeckungen. In einer großen Truhe fand man Skelette von 70 Menschen. 6 Fässer enthielten eingepökelt Menschenfleisch. Soweit sich noch feststellen ließ, hat Domischene seine Opfer, bei ihm nächtigende Gäste, durch Schnaps betäubt und sie dann hingeschlachtet. Die Gerichte, die Hunderte von Personen gegessen hatten, bestanden aus Menschenfleisch. Wie groß die Zahl der Opfer des Massenmörders ist, kann man kaum feststellen. Zweifellos muß man wohl die meisten Verschwundenen dieser Gegend seit Jahrzehnten auf das Konto des Unholdes setzen.

Anatol Wangerin

Ein Roman für jung und alt von Amanda Klock

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau Sa.

(53. Fortsetzung.)

Vor ihrer Abreise mit dem Gatten hatte die junge Frau Oberlehrer noch allerlei niedliche und praktische Sächselchen aus den vielen Hochzeitgeschenken für die holde Priska ausgepickt, schöne Bänder, Schleifen, Spitzentragen, einen Korallenschmuck, ein weißes, dichtes Batistkleid und manches andere, prächtig zum Theater zu verwenden. Da Anatol hartnäckig jede Entschädigung für die häuslichen und ländlichen Arbeiten verweigerte — die Mamsell war noch immer krank und die Hand der Magd ebenfalls noch nicht recht zu gebrauchen — so ließ Frau Apitsch zwei schöne Kleider machen, das schon erwähnte Reifekostüm und ein dunkelgrünes Stoffkleid.

Als man auf dem Bahnhof angelangt war und Frau Apitsch die Fahrkarten für die jungen Leute gelöst hatte, trennte sie sich unter großer Rührung von dem ausgezeichneten Mädchen, das sie, gleich ihrer Tochter, innig ins Herz geschlossen.

Sechszwanzigstes Kapitel.

Unter gelendem Pfeifen fuhr der Schnellzug bei mäßig warmem Wetter und leicht bedecktem Himmel in den Elbinger Bahnhof ein. Die jungen Reisenden nahmen ihr Handgepäck, ließen den Koffer vorläufig auf dem Bahnhof und begaben sich zur Post. Laut früherer schriftlicher Vereinbarung fand Cyrillo hier einen postlagernden Brief, der ihm Aufschluß über den Aufenthalt des Betters gab.

„Zwei Meilen von hier, Priska,“ sagte er, „ihr den Brief zur Ansicht gebend, ich denke, wir nehmen uns einen Wagen; für wen wollen wir iparen — vielleicht für lachende Erben?“

„Vorläufig für uns,“ entgegnete Anatol, gleich merkend, worauf der andere ausging, in abweisendem Ton, „bei der lieblichen Morgenluft, und nachdem wir zahllose Stunden geseffen, ist es ein Genuß, durch ein Stück Natur und eine uns ganz fremde Gegend zu wandern; du müßtest denn allein, für dein Geld, fahren wollen. Ich gehe.“

Als die Wanderer in dem bezeichneten Dertchen angelangt waren, hörten sie, daß der Gesuchte schon vor vierzehn Tagen

nach einem anderen Marktsteck, zwei Meilen seitwärts ins Land, gezogen sei. Cyrillo schimpfte entsetzt, die Augen traten ihm vor Wut förmlich aus den Höhlen.

Nach einem Imbiß im Wirtshaus wurde der Weg fortgesetzt.

Nach zwei Uhr langte man in dem Marktsteck an. Cyrillo winkte unter einem Pfiff durch die Zähne einen älteren Mann, der auf der anderen Seite der Straße, beladen mit einer langen Leiter und schwerem Kalkkübel, mühsam dahinkleuchte, zu sich herüber.

Den noblen Leberzieher genal über die Schulter geworfen, den Hut nach hinten geschoben, eine Ringelwolke in die Luft stoßend, fragte er von oben herab:

„Wo befindet sich das internationale Künstlerensemble?“

„Ei, jehn Se man immer grabaus, und denn rechts rum in de Annenstraß', Nummer Sächsehn; aber'n andermal, mein Junghe, wenn Se von so'nen alten Mann was wollen, denn kommen Se hibsch riber zu ihm.“

„Flegell!“ fauchte Cyrillo, ihm den Zigarettenstumpf nachwerfend, als der andere mit der drohenden Leiter genügend weit ab war.

Das Ziel war bald erreicht. Beide blieben vor einem ländlichen Gasthof, verbunden mit Ausspannung, stehen; „Gasthof zur goldenen Kugel“ lasen sie. Ueber dem Schild war ein verwittertes Stück Leinwand angebracht, auf dem mit roten und schwarzen Buchstaben auf weißem Grunde: „Internationales Künstlerensemble“ zu lesen war.

In der Durchfahrt befand sich noch einmal ein Zettel, woran die liebe Jugend schon an allen vier Ecken Abreibversuche gemacht, mit folgender Belehrung angeklebt: „Internationale Künstlergesellschaft im Garten, Kasse und Eingang zur Direktion ebendafelbst.“

Das Wort: „Direktion“ beunruhigte Anatol ernstlich. Wenn der Herr nun doch größere Ansprüche stellte und ihn gar nicht annahm — was wurde dann?

Die jungen Fremdlinge passierten die tiefe Durchfahrt, hierauf einen gewaltigen Hof; vorbei an Pferdehöfen und Wagenremisen führte der Weg auf eine hohe Gitterpforte zu.

Verschiedene, noch ziemlich kahle Lauben, Tische und Stühle füllten den Vorderteil des Gartens aus, nach hinten zu verwilderte er mehr und mehr. Unter hohen Bäumen befand sich ein geräumiges, flaches Gartenhaus, hier klebte wieder zwischen den ersten beiden Fenstern ein Zettel mit der so viel

außergewöhnliche Genüsse versprechenden Ankündigung: „Internationales Künstlerensemble. Direktion, Kasse, hier!“

Fünf überzarte, barfüßige Kinder von zwei bis acht Jahren hockten zusammengekauert in sadenscheinigen Kittelchen um einen kleinen Sandhaufen, seitlich von dem Gartenhause, herum.

Sie hielten alte Blechlöffel und leere Blumentöpfchen in den kleinen, mageren Händchen, aber sie spielten nicht damit, grämlich vor sich hinblöckelnd, mit blaffen Lippen und eingesunkenen Wanglein, saßen die Kinder da — wie kleine Todesengel.

„Die armen Würmchen — sie sind gewiß krank; wem mögen sie nur gehören?“ dachte Anatol, die feinen, kleinen Gesichtchen mit einem wehmütigen Blicke streifend.

Er wollte an die Tür zum Gartenhause klopfen, allein Cyrillo öffnete sie ohne weiteres und trat ein.

Denselben Eindruck, wie die Kinder draußen, machten die vier großen Personen, zwei Männer und zwei Frauen, die hier an einem langen Holztisch saßen, die Köpfe in die Hände gestützt, die hohläugigen Gesichtser nach unten gerichtet.

„Guten Tag, Beter Feliz,“ sagte Cyrillo mit eigentümlicher Kälte mißtrauisch um sich blickend, „hier ist wohl einer gestorben? Das macht ja einen schauderhaften Eindruck bei euch!“

Ein schlanker, jugendlicher, brünette Mann mit sehr hübschen Zügen und feinem Wesen, erhob sich halb und reichte dem Ankömmling die nerods zitternde, trotz der Wärme draußen, eiskalte Hand über den Tisch.

„Guten Tag, Cyrillo,“ antwortete er müde und gebrochen, „nein, gestorben ist bis jetzt noch keiner bei uns, wir hielten gerade Rat ab. Doch was ist das für eine junge Dame? Das ist doch nicht Priska?“

„Es ist eine junge Deklamatorin, die ich für dein Unternehmen gewonnen hatte, meine Schwester war nicht geneigt, sich mir anzuschließen; doch hätte ich gewußt, daß es so erbärmlich mit dir steht, daß deine Kinder darfuß gehen, so hätte ich das Fräulein nicht für dich engagiert. Mühe genug hat es mir gemacht, sie zu überreden, daß sie unter dem Namen meiner Schwester mit mir reiste. Aber was sollen wir denn hier? Für Künstler unseres Schlags, die man in Sachsen mit Ruhm und Lorbeeren bedeckte, ist hier keine Stätte, ich denke,“ wandte er sich an Anatol, „wir kehren sofort um und geben wieder Solireen.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land

Calw, den 19. August 1927
Verkehrsunfall.

Gestern nachmittag gegen 3 Uhr verunglückte in der Teinach-er Straße beim Ortsteil Krappen ein 13 Jahre altes Mädchen, welches im Begriffe war, mit dem Fahrrad in die Stadt zu fahren, dadurch, daß es auf ein von der Stadt her in Richtung Teinach fahrendes Personenauto auffuhr. Das Mädchen kam mit dem Fahrrad aus der Einfahrt zu den Wohnhäusern gegen die Straße herausgefahren und hatte offenbar die Warnungssignale nicht gehört und das Auto auch nicht beachtet und fuhr daher direkt von vorn auf den Kühler auf. Der Anprall war so stark, daß das Mädchen über die Motorschutzhaube hinweg durch die Windschutzscheibe den Insassen des Wagens in die Arme geworfen wurde. Die Verletzungen des Mädchens sind glücklicherweise leichter Art, was nur dem Umstand zuschreiben ist, daß das Auto im Augenblick des Zusammenstoßes ein wärgiges Tempo hatte.

Zunehmende Belästigung durch Betteln.

In letzter Zeit mehrten sich wiederum die Klagen über zunehmende Belästigung durch Hausbettel. Besonders die am Rande oder außerhalb der Stadt wohnenden Bürger leiden unter diesem Bettelunwesen stark. Es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß es im Interesse der Ordnung und der Allgemeinheit liegt, die Bettler abzuweisen unter dem Hinweis auf unsere Wanderarbeitsstätte, die in vorbildlicher Weise für Wanderer und Obdachlose sorgt. Nur so ist es möglich, das Bettelunwesen wirksam zu bekämpfen und einzudämmen.

Die Gemeinden für Verstaatlichung des Vermessungswesens.

In der letzten Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des Landesverbandes Württ. Amtsförperschaften wurde u. a. über die Vereinfachung des Vermessungswesens beraten. Eine Aenderung des Vermessungswesens wurde als notwendig bezeichnet und darauf hingewiesen, daß die Lösung der Frage nur in einer Verstaatlichung des ganzen Vermessungswesens erblickt werden könne. Es wurde beschlossen, an das Innenministerium wiederholt die Bitte zu richten, eine Neuordnung des ganzen Vermessungswesens als staatliche Einrichtung in möglichster Eile in die Wege zu leiten.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Im Südsüdosten liegt schwacher Hochdruck. Die Depression über Großbritannien hat sich abgeschwächt. Für Samstag und Sonntag ist nur zeitweise aufsteigendes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

*

Calw, Pforzheim, 18. Aug. Kurz vor dem Passieren des Schnellzuges 140 Wildbad-Pforzheim sah der Führer des den Schnellzug kreuzenden Personenzuges 95 hinter der Station Notendach auf dem Schnellzugsgleis einen kleinen Jungen sitzen, der sich an der Schiene festhielt. So laut er konnte, rief er dem Kleinen zu: „Gehst Du weg!“ Darauf ließ sich das Kind los und legte sich, als der Schnellzug nur noch 3-4 Meter entfernt war, neben das Gleis. So ging der Zug vorüber, ohne daß dem Kinde das Geringste geschah.

Calw, Horb, 18. Aug. Die Renovierung des Plafbrunnentritters wird nunmehr in Angriff genommen. Das Gerüst ist bereits am Brunnen angebracht worden. Bemerkenswert ist, daß es sich bei den Arbeiten nicht nur um eine Ausbesserung handelt, sondern daß eine vollständige Restauration des wertvollen Baudenkmals durchgeführt wird. Neben der Instandsetzung der schadhaften Stellen wird daselbe eine stilgerechte Bemalung mit wetterbeständigen Mineralfarben erhalten. Dadurch wird einer Verwitterung des Steins vorbeugt bzw. diese hinausgeschoben. Das Schwert des Ritters wird ebenfalls wieder hergestellt. Der Aufwand für sämtliche Arbeiten, die durch Bildhauer Klink ausgeführt werden, dürfte etwa 500 M betragen.

Calw, Tübingen, 18. Aug. Nachts bemerkte eine Polizeibeamter auf seinem Dienstgang in Gebäude Nr. 15 der Neckargasse, Mehgerei August Späth, starke Rauchentwicklung. Er alarmierte sofort die Feuerwehr und weckte die Bewohner des Hauses wie auch der umliegenden Gebäude. Die Weckerlinie trat nach Eintreffen sofort in Tätigkeit. Der Brandherd lag im Erdgeschoss, und zwar im Kohlenstall von Mehgerei Späth, wo das Feuer reichlich Nahrung fand. Durch das unvorsichtige Eingreifen der Wehr konnte es jedoch auf seinen Herd beschränkt werden. Das Gebäud vom 1. Stock sowie das Treppenhaus ist unten angebrannt. Die Feuerwehr konnte nach einer Stunde Tätigkeit wieder abrücken. Soweit die seitherigen Untersuchungen ergeben haben, liegt jedenfalls Fahrlässigkeit vor. Der Schaden ist nicht bedeutend.

Calw, Stuttgart, 18. Aug. Am Montag fuhr der Sohn des Photographen Adolf Thomas aus Stuttgart mit seinem Motorrad mit Beiwagen, in dem sein Vater Platz genommen hatte, auf der Straße Mähringen-Degerloch von hinten her auf ein Langholzfuhrwerk auf. Durch den starken Anprall wurde der Vater aus dem Wagen geschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch. Der 20jährige Sohn blieb unverletzt. Ein Stuttgarter Polizeioberwachmeister, der mit einem Kraftwagen von Degerloch nach Mähringen fuhr, hat sich des Schwerverletzten, der blutüberströmt am Boden lag, angenommen und ihn nach Anlegen eines Rotverbandes ins Marienhospital übergeführt.

Calw, Ehlingen, 18. Aug. Von dem heute früh kurz vor 7 Uhr von Stuttgart her in die hiesige Station einfahrenden Personenzug nach Plochingen sind beim Passieren der Weiche unterhalb des Bahnhofes der letzte Personenzug und der Packwagen entgleist. Beide Wagen stehen mit einem Teil außerhalb des Gleises, zwei Räder des Packwagens haben sich etwas in den Boden eingebohrt. Zurzeit sind Eisenbahnhilfsarbeiter damit beschäftigt, die Wagen wieder auf die Gleise zu bringen, was immerhin einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Der Verkehr erleidet durch das Vorkommnis, dessen Ursache noch der Aufklärung bedarf, keine Unterbrechung.

Calw, Gmünd, 18. Aug. Die Bauabteilung des Finanzministeriums will in der Kathrinstraße einen Amtszweckneubau erstellen. Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung eine Reihe von Maßnahmen, um diesen Neubau zu ermöglichen und zu erleichtern.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden.	168,69
100 franz. Franken	16,50
100 schweiz. Franken	81,13

Börsenbericht.

An der Börse herrschte gestern wenig Geschäft und Neigung zu Abgaben, sodaß die Kurse zurückgingen.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt.

Zufuhr: 250 Zentner; Preis: 4-4,50 M für 1 Zentner.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Donnerstagmarkt am städtischen Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 8 Ochsen, 18 Bullen, 80 Jungbullen, 80 Jungriinder (unverkauft 10), 17 Kühe, 701 Kälber, 675 Schweine. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Bullen a 52 bis 54 (letzter Markt 53-55), b 48-50 (48-51), Jungriinder a 63-65 (63-66), b 54-60 (55-60), c 47-53 (48-53), Kühe a 42-52 (unv.), b 33-40 (unv.), c 20-31 (21-31), d 15-19

(unv.), Kälber b 76-79 (78-80), c 70-74 (73-77), d 60-68 (64-70), Schweine a 64-65 (65-66), b 63-64 (unv.), c 62 bis 64 (unv.), d 61-62 (61-63), e 60-62 (61-62), Sauen 46-54 (unv.) M. Marktverlauf: langsam.

Kirchliche Nachrichten

Ev. Gottesdienst

am 10. Sonntag nach Dreiein, 21. Aug. B. L.: 80.
8 Uhr: Frühgottesdienst, Stadtpf. Lang. 10 Uhr: Predigt, Dekan Zeller. Eingangsgesang Nr. 92 „Ja, Tag des Herrn“. 1 Uhr: Christenlehre (Söhne 2. Bez.). 2 1/2 Uhr: im Vereinshaus Jahresversammlung der alt pietistischen Gemeinschaft.

Keine Bibelstunde am Donnerstag.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 21. August.
8 Uhr: Frühmesse; 9.30 Uhr: Predigt und Amt; 2 Uhr: Andacht.

Montag, 8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, den 21. August.
Vorm. 9.30 Uhr: Antrittspredigt, Prediger Harsch. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.

Mittwoch, 8.15 Uhr: Bibelstunde.

Stammheim:

Vorm. 9.30 Uhr: Predigt, nachm. 1.30 Uhr: Antrittspredigt.
Mittwoch, 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Bad Liebenzell. Unterhaltungs-Programm

für die Zeit vom 20. bis 28. August 1927.

Samstag, 20. August
nachmittags 4-6 Uhr
abends 8 1/2-12 1/2 Uhr

Kur-Konzert
Tanz-Abend mit
Schönheitswettbewerb

Sonntag, 21. August
vormitt. 11-12 Uhr
nachmitt. 4-6 Uhr

Promenade-Konzert
Konzert der Stadtkapelle Pforzheim
Burgbeleuchtung

abends 9 Uhr

Montag, 22. August
nachmittags 4-6 Uhr
abends 8 1/2-12 1/2 Uhr

Kur-Konzert
Meisterharmonium-Konzert

Dienstag, 23. August
nachmittags 4-6 Uhr
abends 8 1/2-12 1/2 Uhr

Kur-Konzert
Sackspiel des Landeskurtheaters Wildbad

Mittwoch, 24. August
nachmittags 4-6 Uhr
abends 8 1/2-12 1/2 Uhr

Kur-Konzert
Benefiz-Abend d. Kurkapelle anshl. Tanz

Donnerstag, 25. August
nachmittags 4-6 Uhr
abends 8 1/2-10 Uhr

Kur-Konzert
Kur-Konzert

Freitag, 26. August
nachmittags 4-6 Uhr
abends 8 1/2-10 Uhr

Kur-Konzert
Kur-Konzert

Samstag, 27. August
nachm. 4-6 Uhr
abends 8 1/2-12 1/2 Uhr

Kur-Konzert
Tanz-Abend

Sonntag, 28. August
vorm. von 11-12 Uhr
nachm. 4-6 Uhr
abends 8 1/2-10 Uhr

Promenade-Konzert
Kur-Konzert
Kur-Konzert

Städt. Kurverwaltung.

LUFTKURORT HIRSAU
Heute Freitag, den 19. August
abends 8-10 Uhr
**Konzert
mit Tanz**



Am Sonntag, den 21. August von nachm. 8 Uhr an
findet in **Alzenberg** im Gasthaus zum „Nöste“
große Tanz-Unterhaltung
statt. Ausgeführt von einem Teil der Stadtkapelle
Calw wozu freundlichst einladet **Gottlieb Rentzler**.

Schützengesellschaft Calw.
Vom kommenden Sonntag, den
21. August 1927 ab, wird der
**Schießbetrieb im neuen Schützenhaus
auf der Steinrinne aufgenommen.**
Das Betreten der Schießbahnen bezw.
Wiesen ist, weil lebensgefährl., verboten
Während der Schießübungen sind rote Wimpel
am Anfang u. Ende der Schießbahnen hochgezogen.
Schützengesellschaft Calw
S. A. der Schriftf.: Herzog.

Täglich frische
**Gurken,
Bohnen,
Weißkraut,
Rothkraut,
Wirsing,
Karotten,
Rote Rüben,
Tomaten**
zum billigsten Tagespreis
Philipp Mast.

Blitzblank. Frauen
haben auch blitzblanken Möbel,
denn sie gebrauchen
nur Möbelputz

„Wunderschön“
Karl Otto Vinçon,
Fr. Lamparter, Georg Pfoltter

Der Stadtauflage des heutigen
Blattes liegt ein Prospekt
über Einheitspreisliste
der Firma
Hermann Bronner A.G.
Pforzheim bei.

Bad Teinach
Samstag/Abend von 8-10 Uhr
Kur-Konzert
auf dem mit Lampions beleuchteten Lindenplatz
Tanzgelegenheit
Eintritt frei! Auto fährt auf
Wunsch zum letzten Zug od. nach Calw

Am Sonntag, den 21. ds. Mt., nachm. 1/3 Uhr findet
im großen Saal des Vereinshauses unsere
Jahresfeier
statt. Herr Pfarrer Kramer von Langenbrand
wird sprechen über das Thema:
„Das neue Leben“
nach Koll. 2, 6-7. Wir laden hiezu aufs herzlich.
Die alt pietistische Gemeinschaft Calw



Unterhaugstett.
Saalbau zum Hirsch
Sonntag, den 21. August 1927
große Tanzmusik
ausgeführt von der bekannten
Kapelle Jazz-Trio Apollo
Pforzheim. Es ladet freundl. ein
S. Pöcher

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Auf die Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen, vom 11. August 1927 im Staatsanzeiger für Württemberg vom 17. August 1927 Nr. 190 werden die beteiligten Kreise hingewiesen.

Der Staatsanzeiger liegt zur allgemeinen Einsichtnahme bei den (Stadt-) Schultheißenämtern auf.

Calw, den 18. August 1927.

Oberamt: Amtmann Nagel

Würzbad.

Im Auftrag der Erben des verstorbenen **Matthäus Pfommer**, ledigen Bauers hier, kommt am **Mittwoch**, den 24. August ds. Js. erstmals, am **Samstag**, den 27. August ds. Js. letztmals je **vormittags 11 Uhr** auf dem **Rathaus** hier

im öffentl. Aufstreichz. Verkauf

Marzg. Würzbad Parz. Nr. 286/1 3 ha 65 ar 71 qm Nadelwald in der Tränke
Parz. Nr. 456 1 ha 45 ar 46 qm Nadelwald in der Eberhards-
haide, Ebene
Parz. Nr. 458 1 ha 45 ar 46 qm ebendasselbst.

Der Wald wird auf Verlangen vorgezeigt.

Ratschreiber Buchhardt.

Bergebung v. Bauarbeiten.

Zu einem 3stöckigen Erweiterungsbau der **Neuen Heilanstalt e. G. m. b. H.** in **Schömburg D.-A. Neuenbürg**

sahen die Unterzeichneten die **Grab-, Beton- und Maurerarbeiten** zu vergeben.

Diesbezügliche Unterlagen liegen am **Samstag**, den 20. ds. Mts., von 10—16 Uhr bei der **Direktion der Neuen Heilanstalt in Schömburg** zur Einsichtnahme auf.

Entsprechende Angebote sind bis spätestens **Mittwoch**, den 24. ds. Mts. bei den Unterzeichneten einzufenden.

Im Auftrag:

F. u. P. Schäffler, Architekten, Ehlingen a. N.

Privat-Nähschule.

Zu dem am 1. September 1927 beginnenden **Kurs im Weißnähen (Hand- u. Maschinennähen)**, **Sticken und Kleibernähen** werden noch **Anmeldungen entgegengenommen.**

Marie Schmid, Meisterin
Calw, Altburgerstraße.

Omnibus-Fahrten!

Bei genügender Beteiligung **täglich zum „Zirkus Krone“ nach Pforzheim**

Abfahrt je 6 Uhr abends. Preis Mk. 2.30. Voranmeldungen erbeten.

Am **Sonntag, den 21. August zum Fliegertag nach Freudenstadt**

Abfahrt 8 Uhr vorm. Preis M. 5.50. Anmeldungen spätestens Freitag Abend

Auto-Zentrale Wilh. Wurster, Calw
Fernsprecher 206



Ata

Hienkel's Scheuer-Pulver in handlicher Streufflasche!

Sicherst sparsamste Verwendung

Hirsau.

Geschäftsempfehlung und -Eröffnung
Der werthen Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich in meinem von mir käuflich erworbenen Geschäfts-**Weggerei** erichtet habe, u. werde dieselbe am **Freitag**, den 19. ds. Mts. **eröffnen**. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft nur mit **fr. Fleisch- und Wurstwaren** aufs Beste zu bedienen, u. bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Achtungsvollst

Karl Thoma, Weggermstr.

Forstamt Hirsau. Beifahrer-Abkord.

Die Beifahrer von etwa 250 cbm Schotter von der Staatsstraße Oberreichenbach-Rudersbrunn auf die Waldwege der Distrikt Wachenhardt und Lützenhardt ist zu vergeben. Verzeichnisse der einzelnen Wegstrecken durch das Forstamt. Gebote sind bis **Samstag**, den 27. August 1927 **vormittags 10 Uhr** beim Forstamt einzureichen.

Zu verkaufen

Lagerplatz-Umzäunung

aus starkem Holz, 20 m lang und 4 m breit.
Zu erfragen auf der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gelegenheitskauf.

Sehe im Auftrag einen noch **guterhaltenen**

Kinder-Sportwagen

billig dem Verkauf aus.
Paul Binder
Korbgeschäft hinter dem Rathaus.

Piano

nußbaum, für Anfänger passend, guterhalten, kleines Format verkauft für 300 M.
G. Wohlgenuth
Bad Liebenzell.

Gute Milchziege

rehsfarbig, verkauft
Paul Buchhardt
Vorstadt 273.

Ein wenig gebrauchtes Damenfahrrad

preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ubenarius-Carbolinum

Carl Serva
Fernsprecher. 120

Einfachen neuer I. Qual. Summwolzen in Dringmaschinen unter Garantie
Fr. Herzog u. „Möhl“.

Junger Mann sucht vegetarischen Mittagstisch.

Angebote unter D. L. an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Von Klufen garantiert in 12 Min. befreit durch



Schnelladers „Kors“

1/2 Liter 1.50 Mks.
1/4 Liter 2.50 Mks.
Porto u. Packg. extra.

G. Schneider & Sohn
Berater für Haarbehandlung.

Stuttgart,
Gymnasialstraße 21a
31 jährige Tätigkeits.

Dach-pappe

Pappe-, Riesel-, Holzzement-Bedachungen Asphaltierungen Holzpfasterungen fertigt billigst
Stuttg. Asphalt- und Teergeschäft Soeger
Hallerstr. 10
Telephon 407 20
Fabrik in Posenbach

Empfehle für wirkliche Gebrauchszeit

eingebundene Kasserole und Einmachstanden, sowie alle Sorten schönes Hafnergeschirr

zu billigem Preis
Albert Knoll
Tonwarengeschäft
Vorstadt.

Die Zigarre, welche Sie rauchen soll gut sein als ganz vorzüglich gelten meine

Schlager	10
Kolonialfreude	12
(6 Stück 70)	
Sonnenwinkel	15
Tagblatt	15
(7 Stück 1 M)	
Bize Reiter	20
Alle Herren	20

Machen Sie einen Versuch!
Zigarrenhaus Eugen Bühl
(beim Calwer Tagblatt)
Fernsprecher 244.

Für Küche und Haushalt tüchtiges, eheliches

Mädchen

das möglichst hohen kann, **gesucht**
Lisel Adolff.

Geübte Strumpfstrickerin

kann sofort eintreten bei
Sust. Eisele, Hirsau.

Calw, den 18. August 1927.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten u. Bekannten zeigen wir schmerzgefüllt an, daß unsere innigst geliebte Mutter und Großmutter

Marie Wörner

Färberereibesizers Wwe.

heute Abend im Alter von 78 Jahren von ihrem langen und schweren, mit unendlicher Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Luise Wörner, Stuttgart
mit Gatten **Erwin Wörner**

Karl Wörner,
m. Frau **Maria** geb. Frommann

Eugen Wörner, Heilbronn
mit Frau **Marta** geb. Votteler
und 8 Enkelkinder.

Beererdigung Sonntag nachmittags 1/2 3 Uhr.

Schmieh, den 18. August 1927.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer lieben, unvergesslichen Mutter und Großmutter

Eva Maria Rentschler

für die vielen Krankenbesuche von nah und fern, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Gutbrodt, für den erhebenden Gesang unter Leitung des Herrn Oberlehrers Jung, den Herren Ehrentägern für ihren letzten Liebesdienst, für die vielen Kranzspenden und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagt herzlichsten Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte: **Michael Rentschler.**

Bad Liebenzell, 18. August 1927

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme während dem langen, schweren Krankenlager u. beim Hinscheiden unserer herzensguten Mutter und Großmutter

Frau Friedrike Lipp

geb. Walker,

für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Gaiser, die vielen Kranz- und Blumen-spenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen ihren herzlichsten Dank aus

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Chemische Fabrik

sucht rührigen **Vertreter** für das Oberamt Calw und Nagold, welcher bei Behörde, Industrie und Detailgeschäften gut eingeführt ist, gegen hohe Provision oder bei Eignung Festanstellung.

Nur ehrliche und arbeitsfreudige Herren, welche schon gereift haben wollen Angeb. unter R. S. 2019 an die Geschäftsstelle ds. Blattes einreichen.

Denkt an Ludwig Kahn

sobald gute Herren- u. Knabenbekleidung preiswert angeschafft werden soll.

Westliche 2
Marktplatz
Pforzheim